



Verstorben ist am Dienstag, 22. Oktober 2024 im Alter von 91 Jahren

Professor em. Dr. Ernst Christoph Suttner



* am 4. Oktober 1933 in Regensburg

🕒 am 5. Juni 1960 in Rom

Ernst Suttner wurde 1933 in Regensburg geboren. Er studierte am Collegium Germanicum und am Russicum und wurde am 5. Juni 1960 in Rom nach byzantinischem Ritus für die Diözese Regensburg zum Priester geweiht. Anschließend wirkte er zwei Jahre lang als Seelsorger in Wenzelbach und Oberviechtach. 1962 wurde Suttner Assistent am Würzburger Lehrstuhl für Theologie und Geschichte des christlichen Ostens. 1967 schloss er die Promotion zum Doktor der Theologie ab, die Habilitation für Theologie und Geschichte des christlichen Ostens folgte 1974. Nebenamtlich wirkte er von 1972 bis 1975 als Seelsorger in der JVA Würzburg. 1975 ging Suttner an die katholisch-theologische Fakultät der Universität Wien, wo er bis 2002 Universitätsprofessor für Patrologie und Ostkirchenkunde war. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Bücher. Von 1979 bis 2000 gehörte Suttner der internationalen gemischten Kommission für den offiziellen theologischen Dialog zwischen der orthodoxen und der katholischen Kirche an. Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften war er seit 1989. Von 1993 bis 1999 war Suttner im Nebenamt Seelsorger der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Moskau und Dozent an den neu gegründeten katholischen und orthodoxen Moskauer und Sankt Petersburger theologischen Lehranstalten. Rumänische Universitäten würdigten seine Verdienste mehrfach: Klausenburg verlieh Suttner 1999 die Ehrendoktorwürde, 2003 wurde er zudem Ehrendoktor der Universitäten Arad und Alba Iulia. Seit Oktober 2011 lebte Suttner in Würzburg.

Neben seinem Lebenslauf als theologischer und historischer Wissenschaftler darf sein persönlicher Bezug zu den Menschen nicht in Vergessenheit geraten: Durch sein fürsorgliches Wesen prägte er viele seiner Studentinnen und Studenten. Ihm war es ein großes Anliegen, den einzelnen Studierenden zu fördern und Exkursionen in die orthodoxe Kirchenwelt nach Serbien, Rumänien und viele andere Länder zu unternehmen.

In Würzburg konnte er das Ostkirchliche Institut sehr stark fördern und die Bibliothek mitaufbauen. Er lebte sein ganzes Leben für die Ostkirche und sein Herz hing an den ostkirchlichen Gebeten, an der Philokalie, aus der er Kraft schöpfte für sein spirituelles Leben. Seine Liebe galt der Abtei Niederaltaich und der dortigen byzantinischen Dekanie. Vor 25 Jahren begründete er eine Niederlassung der Redemptoristinnen in Lemberg, Ukraine. Nach einem reichen wissenschaftlichen Leben als Lehrer, Theologe, Priester, Prediger und Hirte erwartete Professor Ernst Christoph Suttner geduldig den Herrn, der ihn erlösen und in sein Reich des Friedens führen werde.

Wir bleiben unserem Mitbruder Prof. Ernst Christoph Suttner in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit im Raum der Kirche verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Die Beisetzung findet am Dienstag, 29. Oktober 2024, um 12:45 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Würzburg statt. Das Requiem schließt sich um 14:30 Uhr in der Spitalkirche St. Kilian des Juliusspitals an.

Würzburg, den 25. Oktober 2024
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. Franz Jung". The signature is written in a cursive style with a small cross at the beginning.

Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg